

Let's Hear From You!

Vergesst nicht eine Ticketreform: Ein langjähriger Fan erklärt, warum der Kyokai jetzt handeln sollte

von George Colona

Im Jahr 1957, zwei Jahre nachdem George Colona nach Japan zog, versprach der Sumoverband nach einem Skandal um die Ticketverteilung, die Zugangsmöglichkeiten zu Premiumtickets zu erweitern. 54 Jahre später wartet Herr Colona immer noch auf spürbare Zeichen der Veränderung.

Ich bin ein Amerikaner, der seit 1955 in Okinawa in Japan zuhause ist. Ich habe eine Japanerin geheiratet, die Sumo sehr liebte, und wir hörten uns seit etwa 1957 jedes Turnier im Radio an. Als das Fernsehen kam, klebten wir auf dem Sofa und hatten Spaß an jedem Turnier. Seit 1999 reise ich immer zu den letzten drei Tagen eines Kyushu Basho nach Fukuoka. Damit begann meine Mission, Karten für ausgewählte "Boxen" zu kaufen.

Ich kam am 12. Tag des laufenden Turniers an, ging in ein Hotel und versuchte am 13. Tag, eine Box für vier Personen zu kaufen. Jeder Versuch am 13., am 14. und am letzten Tag hatte nahezu immer das Ergebnis, dass schon alles ausverkauft war. Das beunruhigte mich nicht, denn ich war beim Militär und ein Kauf im Voraus war wegen meines unvorhersagbaren Dienstplans nicht möglich.

Im Jahr 2003 starb dann meine Frau; ich arbeitete mittlerweile als Auftragnehmer des Militärs mit einem flexiblen Zeitplan. Ich rief dann (auf Japanisch wie gefordert) so bald wie möglich nach dem Start des Vorverkaufs an. Ich kam

üblicherweise nach einer bis drei Minuten durch, wenn ich am ersten Tag nach Start des Verkaufs anrief. Ich konnte das tun, da ich sechs bis acht Telefonisten hatte, die bereit waren, ihren ersten Versuch im exakten Moment des Verkaufsstarts zu wagen.

Nach ein bis drei Minuten durchzukommen verschaffte mir zwar einmal einen Sitz in Reihe 3 auf der Ostseite, aber der nächstbeste Sitz, den ich in diesem Zeitraum erhalten habe, war Reihe 6 auf der Ostseite. Egal wie ich fragte, bettelte, oder Willen zeigte, Ost-, West- Nord- oder Südseite zu nehmen, ich konnte keinen besseren Sitzplatz bekommen. Dann hatte ich die geniale Idee, nach Fukuoka zu fliegen und mich am Tag vor dem Start des Vorverkaufs am Fenster des Ticketstands zu positionieren.

Ich campierte direkt vor dem Fenster des Ticketstandes als die erste Person, die bei Start des Verkaufs bedient werden würde. Ich wurde von drei Reportern vor und während der Öffnung des Fensters interviewt, und als ich die Dame hinter dem Schalter um eine "ausgewählte Box für vier" bat und als erste Person in der Schlange auf den Hallensitzplan deutete, bekam ich die gleiche Antwort, die ich schon seit Jahren am Telefon bekam:

"NICHT MEHR VORHANDEN."

Im Grunde genommen schockte mich das, und ich stand direkt vor ihr, der ERSTE in der Schlange, und fragte: "Wie kann das sein?"

Ich, die Reporter und ein paar andere Kunden hinter mir warteten auf ein plausible Antwort. Es gab keine, sondern eine Person in Rikishigröße tauchte auf und sagte mir barsch, dass ich eine andere Wahl treffen oder weggehen sollte. Ich wählte mehrfach, bis ich eine Box in Reihe 6 bekam! Ich flog am nächsten Tag zurück nach Okinawa, hatte Geld für einen Rundflug und ein Nacht im Hotel ausgegeben und hatte doch nichts Besseres als ich vorher schon per Telefon erhalten hatte.

Das passierte erneut beim Mai-Turnier 2010 in Tokyo, nur mit dem Unterschied, dass die Flugtickets und die Hotelkosten höher waren, da ich zwei Tage in der Schlange stehen musste.

Ich konnte keine genaueren Informationen über die Plätze/Boxen herausfinden, die von den Sumoverbänden und den Teehäusern kontrolliert werden. Als das letzte Turnier noch vor Beginn des Vorverkaufs abgesagt wurde, wurde ein Mitglied des Sumoverbands von Osaka interviewt, der sich nur darüber beklagte, dass die Vorverkäufe für das Märzturnier sehr schlecht waren. Wie konnte er vor dem offiziellen Starttermin Zahlen zu Vorverkäufen haben?

In späteren Beschwerden an den Japanischen Sumoverband forderte der Verband von Osaka dann Entschädigung für Gewinnausfall aus Ticketverkäufen, Hallenmiete, Souvenirverkauf, usw. Diese

Entschädigungsforderung beinhaltet einen Passus, nach dem der Sumoverband von Osaka 60% der Sitze kontrollierte und dass dieser erlittene Verlust unverhältnismäßig hoch war. In keiner Werbung, online oder während des Turniers, wurde dieser Anteil an kontrollierten Sitzen genannt. Die Hallensitzpläne auf der Homepage des Japanischen Sumoverbands zeigen keine im Voraus fest zugeteilten Sitze (Sitze, die von Verbänden oder Teehäusern kontrolliert werden).

Das lässt mich glauben, dass es in Osaka eine Gruppe gibt, die die Sitzverteilung im Sumo kontrolliert, und dass genau das gleiche auch in den anderen Hallen passiert. Dabei stellt sich mir auch die Frage, aus welchen Personen diese kontrollierenden "Verbände" bestehen? Vielleicht sind sie ja rechtmäßige, vertrauenswürdige Organisationen mit keinerlei Verbindung zum organisierten Verbrechen, die einfach nur beim Transparenztest versagen, oder vielleicht bin ich auch der einzige Uninformierte.

Kurz gesagt: Ich denke, dass der Hallensitzplan des Sumoverbands die Sitze zeigen sollte, die "für Verband {Name}/Teehaus {Name} reserviert" sind und eine auffällige Farbe für die Sitze haben sollte, die zum Verkauf an die Öffentlichkeit (persönlich, über Internet oder über Telefon) gedacht sind.

Danke fürs Lesen. Ich werde nicht jünger, und mit 75 Jahren und einem begrenzten Budget hätte ich trotzdem gerne einen fairen Deal. Irgendwelche Tips?